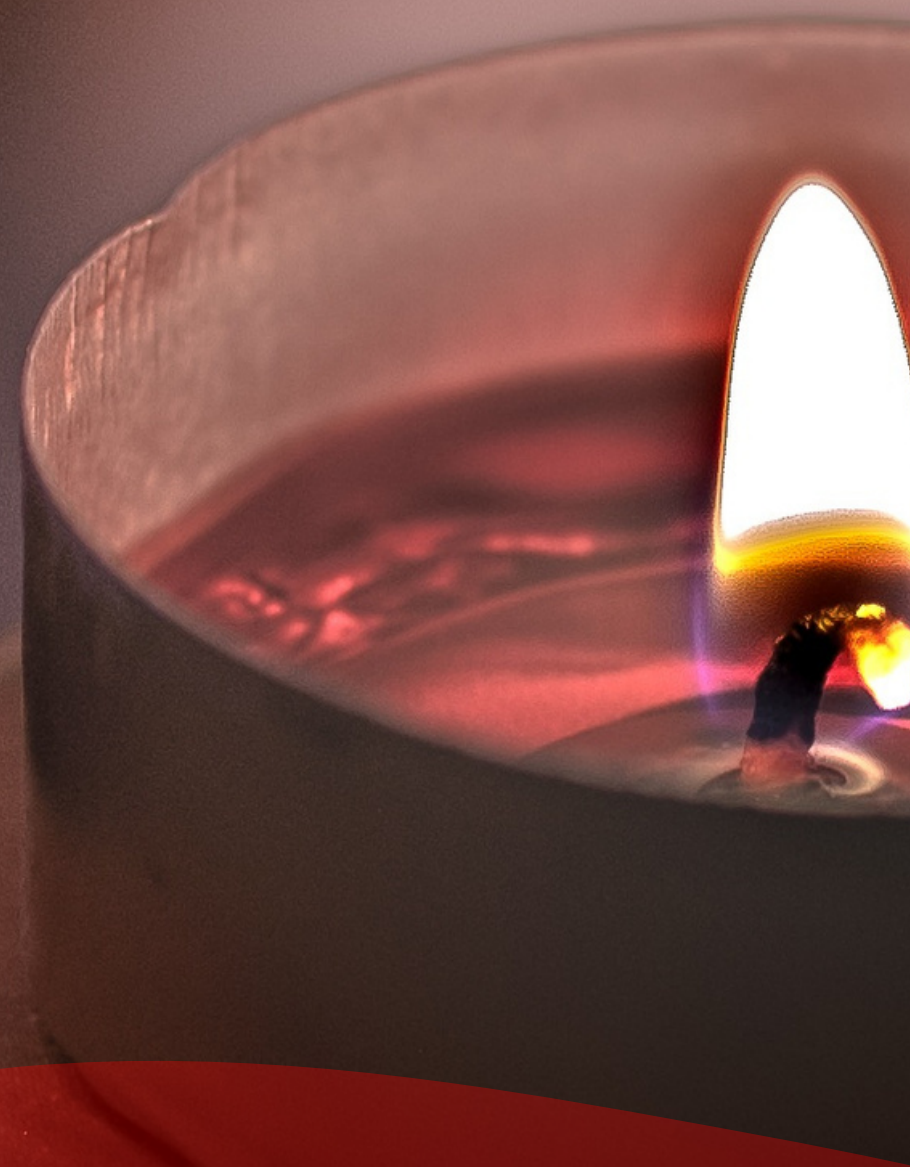


Adventshilfe 2021

*wirklich
echt interkulturell
schicksalhaft real plötzlich
nett persönlich erste...
intensiv ... der dritten Art*

BEGEGNUNGEN

*virtuell zufällig unheimlich
spannend ungeplant schwierig
herausfordernd direkt flüchtig
kompliziert*



Wir wünschen Ihnen eine
besinnliche Vorweihnachtszeit!
Ihr kfd-Diözesanverband Münster
e. V.



Einführende Gedanken

Liebe (kfd-) Frauen,

kaum etwas haben wir in der Corona-Zeit so vermisst wie die Begegnungen mit anderen Menschen. Der Wert von Begegnungen, wie sie unser Leben ausmachen, prägen und bereichern, ist vielen durch die Zeit der Entbehrungen wieder bewusst geworden.

**Was macht
Begegnungen - vor
allem positive
Begegnungen - aus?**

— “ —
*Gesehen und wahrgenommen werden,
durch den anderen Ansehen bekommen,
Angenommensein, so wie ich bin,
verstanden werden mit und ohne Worte
sich die Hände reichen oder sich umarmen, so dass
die Nähe spürbar wird*
— ” —

All das ereignet sich, wenn wir Menschen begegnen, denen wir nahestehen. Auch Begegnungen mit Fremden, die wir kennenlernen, können uns beschenken und bereichern.

Die Begegnung mit jenen, die andere Erfahrungen gemacht oder die andere Lebensentwürfe haben als wir, kann unseren Horizont, unser Verständnis und unsere Toleranz erweitern.

Adventszeit ist Begegnungszeit.

Bei adventlichen Feiern, auf Advents- und Weihnachtsmärkten, bei Weihnachtsfeiern - z.B. im beruflichen Zusammenhang - ...

Advent ist eine Zeit der Zusammenkunft, mit anderem Charakter als im Sommer. Sie sind geprägt vom Licht in der Dunkelheit, von warmen Getränken, von Gemütlichkeit und vielem anderen mehr.

Advent heißt, auf Weihnachten zugehen und sich damit auf eine besondere Begegnung vorzubereiten – auf die Begegnung mit Jesus Christus.

In ihm - so hoffen und glauben wir - kommt Gott selbst in diese Welt, um uns zu begegnen. Gott schafft so eine neue Form der Begegnung mit ihm, mit dem Göttlichen... Ein Gott, der sich den Menschen gleich macht, kann dies nur aus einer grenzenlosen Liebe heraus tun.

Wenn ich eine Ahnung davon bekomme, wie Gott uns da begegnet, dann kann diese Liebe auch meine Begegnungen prägen.



**Diesen Gedanken
der Begegnung
stellen wir in
dieser
Adventshilfe in
den Mittelpunkt.**

Begegnungen - Bausteine für einen Gottesdienst

Vorbereitung

Aufgaben:

- Gottesdienst-Leitung, mehrere Personen zum Vorlesen, Musik
- eine Liedauswahl finden Sie am Ende dieses Gottesdienstes
- Teelichter für einen Fürbitt-Baustein

Für die Aktion im Gottesdienst:

- Postkarte für jeden Teilnehmende, z. B. mit einem Motiv zum Thema Freundschaft
- Kugelschreiber
- Korb zum Einsammeln der Postkarten

Tipp: Bieten Sie den Gottesdienst-Teilnehmenden an, die Postkarten für Sie zu versenden.

Lied Begrüßung/ Eröffnung



Einführung

Advent heißt, auf Weihnachten zugehen und sich damit auf eine besondere Begegnung vorzubereiten – auf die Begegnung mit Jesus Christus. In ihm - so hoffen und glauben wir - kommt Gott selbst in diese Welt, um uns zu begegnen. Gott schafft so eine neue Form der Begegnung mit ihm, mit dem Göttlichen... Ein Gott, der sich den Menschen gleich macht, kann dies nur aus einer grenzenlosen Liebe heraus tun.

Wenn ich eine Ahnung davon bekomme, wie Gott uns da begegnet, dann kann diese Liebe auch meine Begegnungen prägen. So steht dieser Gottesdienst unter dem Motto „Begegnungen“. Im Mittelpunkt steht die uns bekannte Begegnung der beiden Frauen Maria und Elisabeth.

Tagesgebet

Gott des Lebens,
du hast den Besuch von Maria bei Elisabeth,
also die Begegnung zweier Frauen, an den
Beginn deiner Menschwerdung gestellt.
In Begegnungen können wir dich erleben.
Schenke uns im Advent die Offenheit für
echte Begegnungen, die uns auf dein Kommen
einstimmen.
Amen.



Evangelium

Lukas 1, 39-45

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:

Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte,

hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Auslegung

Nach jedem Abschnitt der Auslegung werden Impulse zum persönlichen Nachdenken gegeben. Die einzelnen Abschnitte können von verschiedenen Frauen gesprochen werden. Nach jedem Impuls planen Sie eine Phase der Stille (ca. 1 – 2 min.) ein – diese kann ein- und ausgeleitet werden mit einer Klangschale, Glocke o.ä. Oder Sie unterlegen die Phase der Stille mit leiser Musik.

Schon die Ankündigung der Geburt Jesu führt zu einer Begegnung. Nach der Botschaft des Engels macht sich Maria auf den Weg zur ihrer Verwandten Elisabeth. Erfüllt von all dem, was sie bewegt, sucht sie die Nähe eines vertrauten Menschen. Versuchen wir uns, in diese junge Frau hineinversetzen, die auf dem Weg zu einem Menschen ist, mit dem sie ihre Freude aber auch ihre Bedenken teilen kann. Dem sie anvertrauen kann, was sie bewegt und ihr Herz so erfüllt, dass es überzulaufen droht.

Impuls

Wann habe ich mich das letzte Mal zu einem anderen Menschen aufgemacht – erfüllt von einer Botschaft, die ich ihr/ihm anvertrauen wollte? Zu welchen Menschen würde ich mich in so einer Situation aufmachen? – Stille

.....

Das Mitteilen dessen, was sie erfüllt, ist nur ein Anlass für Maria, Elisabeth einen Besuch abzustatten. Franz von Sales schreibt über diese Begegnung: „Sie ging hin, um das große Wunder oder die große Gnade zu sehen, die Gott dieser betagten und unfruchtbaren Frau erwiesen hatte, dass sie trotz ihrer Unfruchtbarkeit einen Sohn empfing. Sie wusste ja sehr wohl, dass es im Alten Bund eine Schande war, unfruchtbar zu sein. Da aber die gute Frau alt war, ging sie auch hin, um ihr in ihrer Schwangerschaft zu dienen und ihr jede Erleichterung zu verschaffen, die ihr möglich war. Zweitens geschah es, um ihr das tiefe Geheimnis der Menschwerdung mitzuteilen, das sich in ihr verwirklicht hat.“

Das, was ihr geschehen ist, mitzuteilen, ist also nur der zweite Grund. Der erste Grund ist ebenfalls ein ganz menschlicher. Sie will Elisabeth beistehen in der beschwerlichen letzten Phase der Schwangerschaft und Geburt. Auch das kennen wir aus unserem eigenen Leben. Wir suchen Menschen auf, die wir unterstützen wollen, weil sie in einer beschwerlichen Situation sind und Beistand brauchen können.

Impuls

Wann habe ich das letzte Mal einen Menschen aufgesucht, der meinen Beistand brauchte? Wie leicht fällt es mir Hilfe anzubieten?

.....

Als Elisabeth den Gruß Marias hört, hüpfte das Kind in ihrem Leib vor Freude erzählt Elisabeth. In dem Moment, in dem sie erkennt, wer sie besucht ist sie von Freude so erfüllt, dass diese sich sogar auf das ungeborene Kind in ihrem Bauch überträgt.

Wer einen Menschen hat, über dessen Besuch er sich so freuen kann, der kann sich glücklich schätzen. Es ist etwas Besonderes zu einem Menschen eine solche innige Beziehung aufzubauen. Eine solche Tiefe Freundschaft, die echte Freude über einen Menschen auslöst ist ein Gottesgeschenkt und ist oft verbunden mit der Dankbarkeit, dass es diesen besonderen Menschen in unserem Leben gibt.

Impuls

Der Besuch welches Menschen löst in mir Freude aus? Für welchen Menschen möchte ich Gott heute besonders danken?

.....

„Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“, ruft Elisabeth Maria entgegen. Die beiden Frauen teilen nicht nur eine enge Freundschaft, sie teilen auch den Glauben. Auch Elisabeth hat am eigenen Leib erfahren, dass sich an ihr eine göttliche Zusage erfüllte. Im hohen Alter ist sie schwanger geworden und erwartet nun bald das lang ersehnte Kind. Der tiefe Glaube und die besondere Glaubenserfahrung verbindet die beiden. Sie können über das, was ihnen geschehen ist, miteinander reden. Sie wissen, die andere versteht und begreift, was mir passiert ist. Sie teilt mit mir ihren Glauben und ich kann mit ihr darüber sprechen wie ich Gott erlebe und erfahren habe. Wahrscheinlich konnten sie auch über das sprechen, was sie an Gott nicht verstanden, über ihre Fragen und Zweifel. In solchen Gesprächen kommen wir nicht nur einem anderen Menschen näher – wir nähern uns auch Gott, wenn wir so mit anderen über ihn reden können.

Impuls

Mit welchen Menschen kann ich den Glauben teilen und über Gott reden? Wer könnte dies sein?

.....

Maria und Elisabeth – eine besondere Begegnungsgeschichte, die uns zeigt, wie wichtig die Begegnung mit anderen Menschen ist und die uns dankbar sein lässt für die besonderen Menschen, die es in unserem Leben gibt

.....

Lied

POSTCARD

Aktion

Die biblische Erzählung hat uns an den Wert anderer Menschen in unserem Leben erinnert.

Wir möchten Ihnen jetzt Zeit geben, um sich – wenn Sie möchten - bei einem Menschen zu bedanken oder auch einfach einem Menschen, der Ihnen am Herzen liegt, einen Gruß zukommen zu lassen.

Wir teilen jetzt Postkarten aus, auf denen Sie jemandem einen Gruß, einen Dank, ein liebes Wort schreiben können.

Wenn Sie die Karte adressieren, dann versenden wir für Sie diese Karten.

Während die TN Karten schreiben, kann

leise Musik gespielt werden.

Alternative: Meditation

Elisabet und Maria –
zwei Menschen begegnen einander.
Viele Menschen begegnen sich
täglich
und begegnen sich in Wahrheit – nie.
Viele treffen sich oft.
Aber nur wenige treffen sich wirklich.

Echte Begegnungen sind selten.
Sie geschehen dort,
wo ein guter Geist herrscht,
“Heiliger Geist”,
sagt die Schrift.

Es genügt ein Gruß,
oder ein Blick.
Und zwei Menschen finden einander,
finden ihr Glück.

Sie sind zuinnerst bewegt
und könnten zerspringen vor Freude.
Sie nennen sich selig
und sind es.



Fürbitten

Gott des Lebens, mit Maria und Elisabeth haben uns zwei Frauen den Wert echter Begegnung gezeigt. Wir lernen von ihnen, dass du dort bist, wo Menschen erfüllt von dir zusammenkommen. Mit unserer Sehnsucht nach echter Begegnung kommen wir zu dir und bitten dich:

- Schenke uns in diesen Tagen des Advents ein offenes Herz, so dass wirkliche Begegnung möglich wird.
Gott des Lebens, ...
- Sei du den Menschen nahe, die niemanden mehr haben, der ihnen nahe steht und stärke in ihnen das Vertrauen in andere Menschen.
Gott des Lebens, ...
- Lass uns in den Begegnungen mit Menschen offen sein für die Begegnung mit deinem Sohn Jesus, vor allem dann, wenn wir für andere da sind, statt uns abzuwenden.
Gott des Lebens, ...
- Öffne unsere Herzen für den Frieden, den die Engel bei der Geburt Jesu verkünden. Hilf uns, respektvoll zu streiten und dort, wo wir verletzt werden, zur Vergebung bereit zu sein.
Gott des Lebens, ...
- Stärke unseren Glauben und unsere Hoffnung, dass alle, die gestorben sind, in deiner Liebe geborgen sind und wir durch diese Liebe weiterhin mit ihnen verbunden sind.
Gott des Lebens, ...

Sei du die Kraft und der Friede in unseren Begegnungen. Darum bitten dich durch Jesus, unseren Bruder. Amen.

Fürbitten *Alternative*

Nach jeder Fürbitte Stille, evt. jeweils eine Kerze entzünden und vor oder auf den Altar stellen.

Gott des Lebens, mit Maria und Elisabeth haben uns zwei Frauen den Wert echter Begegnung gezeigt.

Wir lernen von ihnen, dass du dort bist, wo Menschen erfüllt von dir zusammenkommen. Mit unserer Sehnsucht nach echter Begegnung kommen wir zu dir und bitten dich und halten dir Menschen hin –

- Für die wir besonders Dank sagen möchten... –
- Um die wir uns Sorgen machen... -
- Die wir vermissen -
- Die kaum noch Begegnungen mit Menschen erleben... -
- Mit denen wir uns schwer tun...
- Zu denen wir schon lange keinen Kontakt mehr hatten...
- ...

Sei du die Kraft und der Friede in unseren Begegnungen. Darum bitten dich durch Jesus, unseren Bruder. Amen.



Vater unser

Wenn wir Gott als unseren liebenden Vater (oder auch als unsere liebende Mutter) anreden, dann können wir das, weil wir darauf vertrauen in einer besonderen Beziehung zu ihm zu stehen. So begegnen wir ihm in diesem vertrauensvollen Beten, dass wir von Jesus gelernt haben - Vater unser im Himmel ...



Segen

Die einzelnen Sätze können von verschiedenen Frauen gesprochen werden.

Als Elisabeth Maria auf sich zukommen sieht, ruft sie ihr entgegen: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Jemanden segnen heißt, ihm die Nähe und Liebe Gottes zusagen. Wenn wir diese Liebe und Nähe spüren, dann sind wir gesegnet wie Maria.

Aus dem Vertrauen auf Gottes Liebe heraus können wir andere segnen. Wir können ihnen diese Liebe zusagen, weil wir sie selbst erfahren haben.

Als Gesegnete können wir zum Segen für andere werden, wenn ihnen in der Begegnung mit uns die Liebe Gottes aufscheint.

So bitten wir: Gott segne uns wie Maria und Elisabeth, damit wir füreinander und für andere zum Segen werden.

Das schenke uns Gott, Vater und Mutter, Jesus Christus, Gottes Sohn und unser Bruder und die Heilige Geistkraft, Gottes Kraft in uns, die uns zur Begegnung mit ihm bereit macht. Amen



Segen

Ein Text als weiterer Baustein

Evtl. zum Mitgeben

Eine Gotteserfahrung
Wer dich grüßt,
wenn du kommst
bei dem bleibst du
und nimmst Wohnung.

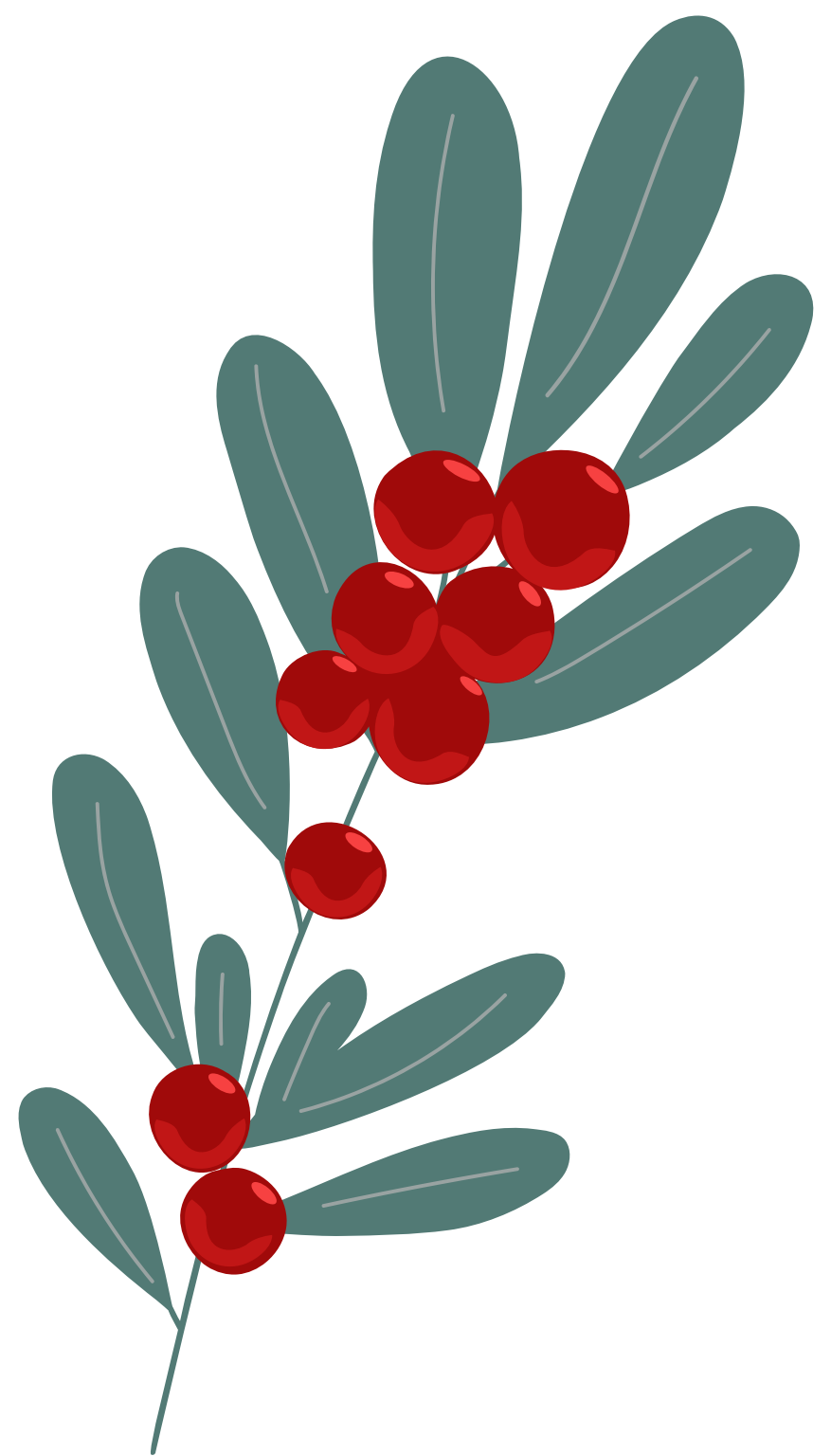
Wer deinen leisen Gruß hört
wenn du kommst,
dem verdrehst du die Sinne
und erfüllst ihn mit Freude.

Wer dich erkennt,
in einem Menschengesicht
ob vertraut oder fremd,
senkt seinen Blick und fragt:
„Wer bin ich?“

Selig sind wir,
die dir von weitem entgegengehen
weil du gesagt hast,
dass du kommst
und uns mit deinem Heiligen Geist erfüllst
und sei es erst im Augenblick unserer
Neugeburt.

nach Lk 1,39-45 (bzw. 39-56): Maria bei Elisabeth

Karin Müller, In: Pfarrbriefservice.de 03.07.2014 Bitte beachten: Freigabe nur für gedruckte Pfarrbriefe



Lieder, die auf Begegnung hoffen,
die von Begegnung sprechen

Wo Menschen sich vergessen	GL 839
Macht hoch die Tür	GL 218
Kündet allen in der Not	GL 221 1. 2.
O komm, o komm, Emanuel	GL 754
Wir sagen euch an	GL 223 v. a. 2
Hoffen wider alle Hoffnung	GL 829
Liebe ist nicht nur ein Wort	GL 831
Wenn wir das Leben teilen	GL 474 1. 3. 4.
Keinen Tag soll es geben	GL 842 1 - 3
Suchen und fragen	GL 457 1 - 3
Herr, du bist mein Leben	GL 456 1 - 3
Lass uns in deinem Namen, Herr	GL 446
Wo zwei oder drei	

KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband
Münster

